

# Die Schilddrüsenunterfunktion (Hypothyreose)

Bei einer Schilddrüsenunterfunktion bildet die Schilddrüse zu wenig oder keine Schilddrüsenhormone T3 und T4. Diese beiden Hormone sind für die geistige und körperliche Entwicklung verantwortlich und regeln die Stoffwechselforgänge im Körper. Bei einem Mangel an Schilddrüsenhormonen laufen diese Stoffwechselforgänge langsamer ab. Der Mangel wirkt auf das Herz, den Kreislauf, den Magen-Darm-Trakt, den Energiestoffwechsel, Psyche und Persönlichkeit, die geistigen Leistungen und auf das Nervensystem. Man unterscheidet zwischen einer angeborenen und einer erworbenen Unterfunktion. Frauen sind häufiger betroffen als Männer.

## Ursachen für eine Schilddrüsenunterfunktion

Eine *erworbene Schilddrüsenunterfunktion* wird meist durch das Absterben von funktionsfähigem Schilddrüsengewebe ausgelöst, z.B. bei chronischen Entzündungen als Folge einer Autoimmunreaktion (Hashimoto-Thyreoiditis). Diese kann unter Umständen derart symptomarm verlaufen, dass der Betroffene nichts von seiner Erkrankung bemerkt, bis die Unterfunktion Beschwerden verursacht.

Weitere Ursachen können Operationen mit großflächiger Entfernung von Schilddrüsengewebe sein. Auch eine Strahlenbehandlung oder eine Radiojodtherapie (bei Schilddrüsenüberfunktion) können zu einer Unterfunktion führen. Auch bestimmte Medikamente, die die Jodaufnahme in der Schilddrüse hemmen, können eine Hypothyreose hervorrufen. Eine *angeborene Schilddrüsenunterfunktion* entsteht durch eine mangelhafte oder fehlende Entwicklung der Schilddrüse, mit 1 auf 3500 Geburten zwar selten, aber gut zu behandeln.

## Symptome und Beschwerden

Folgende Beschwerden können bei einer Schilddrüsenunterfunktion auftreten:

- Gespannte, trockene Haut,
- Kältegefühl und Frieren,
- Struppige Haare, mitunter Haarausfall,
- Müdigkeit, Antriebsmangel, Schwäche,
- Raue Stimme,
- Verstopfung,
- Depressive Verstimmungen,
- Gewichtszunahme.

## Diagnose und Behandlung

Der erste Ansprechpartner bei einem Verdacht auf eine Schilddrüsenerkrankung ist der Hausarzt oder ein Facharzt für Innere Medizin, bzw. Nuklearmedizin oder Endokrinologie. Neben einem eingehenden Gespräch über die Beschwerden und einer körperlichen

*Fortsetzung nächste Seite*



Die KV -  
Sprechstunde  
für Patienten:

Am letzten Dienstag  
im Monat um 18 Uhr

## Fortsetzung

Untersuchung bestimmt der Arzt durch einen Bluttest den Schilddrüsenhormonspiegel im Blut. Ein hoher TSH-Wert (ein Schilddrüsen-stimulierendes Hormon) und ein niedriger T4-Wert (Thyroxin) weisen auf eine Unterfunktion hin. Bei der anschließenden Sonographie wird die Schilddrüse auf die Größe bzw. charakteristische Ultraschallmuster untersucht, eine Szintigrafie (ein Verfahren zur Abbildung eines Organs mittels vorher verabreichter radioaktiv markierter Substanzen) kommt nur in Ausnahmefällen zum Einsatz.

Die Therapie der Schilddrüsenunterfunktion besteht darin, die fehlenden Schilddrüsenhormone von außen zuzuführen. Hierfür werden synthetisch hergestellte Hormone in Tablettenform verabreicht. Eine Unterfunktion ist in den meisten Fällen bleibend und bedarf daher einer lebenslangen Behandlung. Die Einstellung ist allerdings relativ leicht zu erzielen, da mit dem TSH-Serumspiegel ein empfindlicher und genauer Kontrollwert vorliegt.

**Sie suchen einen Facharzt für Innere Medizin und Endokrinologie in Ihrer Nähe? Die Kassenärztliche Vereinigung Berlin hilft Ihnen weiter: Unter der Nummer 31 00 32 22 erreichen Sie unseren Gesundheitslotsendienst.**



**Die KV -  
Sprechstunde  
für Patienten:**

**Am letzten Dienstag  
im Monat um 18 Uhr**

**KV - die Dachorganisation der  
niedergelassenen Ärzte und  
Psychotherapeuten in Berlin**

---

Mit freundlicher Unterstützung von

